

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl-Heinz Warnholz (CDU) vom 24.09.18

Betr.: Schwarzarbeit und Mindestlohnbetrug in Hamburg

In meinen Schriftlichen Kleinen Anfrage zum Thema Schwarzarbeit vom 5. Juni 2015 und 19. Juni 2015 (Drs. 21/695 und 21/839) nennt der Senat einige behördenübergreifende Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Schwarzarbeit und der Ausbeutung insbesondere von Ausländern. Das Thema hat durch eine medienwirksame Razzia des Zolls zum Kampf gegen den Mindestlohnbetrug in der vergangenen Woche wieder einmal Aktualität erlangt. Branchen wie der Bau, das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie Speditions-, Transport- und Logistikfirmen standen dabei besonders im Fokus. Ähnlich dem Blitzer-Marathon wurden rund 6.000 Fahnder bundesweit eingesetzt, um Mindestlohnverstöße und Schwarzarbeit aufzudecken und dabei öffentlichkeitswirksam auf die Problematik hinzuweisen. Fraglich ist insoweit die Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wie viele Fahnder waren in der vergangenen Woche bei der Razzia zur Bekämpfung von Mindestlohnbetrug und Schwarzarbeit speziell in Hamburg im Einsatz?*
- 2. Wie viele Verstöße wurden dabei festgestellt?*
- 3. Wie hat sich im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Razzia die Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden dargestellt?*
- 4. Wie viele Verstöße wurden in den Jahren 2015 bis 2018 (Stichtag 30. Juni 2018) jeweils jährlich festgestellt?*
- 5. Welche und wie viele Sanktionen wurden in den Jahren 2015 bis 2018 (Stichtag 30. Juni 2018) für die Verstöße gegen Beschäftigungsvorschriften verhängt?*
- 6. Wie viele Bußgelder und Geldstrafen hat der Fiskus hierdurch jährlich eingenommen?*
- 7. Welche neuen Maßnahmen und Vorkehrungen hat es in der Zusammenarbeit von Zoll und örtlichen Behörden in Hamburg seit 2015 zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und Mindestlohnbetrug gegeben?*